



WILHELM BODE Goethes Schweizer Reisen

Illustriert mit 44 Bildnissen

Halbleinenband M. 70.-

5 Handzeichnungen Goethes

an gleinenband M. 85.-

Die Landschaftsbilder zu diesem Werke enthält der in großem Format erschienene Bilderband mit Text von Wilhelm Bode:

Die Schweiz w

Eine Bildersammlung für Freunde des Dichter

Halbleinenband M. 850.

Beide Werke in Ganzleder mit der Hand gebunden u. vom Aut.
(Nr. 1-100) M. 1750,-. Beide Werke in Halbleder mit der

Wilhelm Bode stellt sich die Aufgabe, den Leser gleichsam an Goethes *Reise nach Italien* heranzuführen. Die Forschungen liegen dem Werke zugrunde; auch ungedruckte Quellen, so wie der Nachlass des Künstlers, sind ausgenutzt. Wilhelm Bode daraus gestaltet, ist ein meisterhaft lebensvolles Bild dieses Schweizer Landes jener Zeit. Der Bilderband enthält in 144 Lichtdrucktafeln 200 französischer und englischer Künstler aus den Jahren 1765-1790. Durch das gelungen, hier ein Material zusammenzubringen, wie es in gleichem Umfang und bildungen von Werken folgender Künstler gebracht: Le Barbier l'ainé, W. H. R. J. D. Née, A. Perignon, F. Rosenberg, W. Thischbein, A. Wolf. Der Verehrer der alten Schweiz findet zahlreiche ihm noch unbekannte Abbildungen ihrer schönen Sitten und Zustände jener Zeit, wobei er zum ersten Male auch Teile des Tagesschweiz begleitete. Der Ausstattung des Werkes wurde besondere Sorgfalt gewidmet, der eine buchgewerbliche Leistung von hohem

Soethe sie sah

und der alten Schweiz mit 144 Lichtdrucktafeln

anzleinenband M. 930.-
läßlich seines 60. Geburtstages signiert, 100 num. Exemplare
gebunden, 200 num. Exemplare (Nr. 101-300) M. 1400.-

ilnehmen und sie in allen Einzelheiten miterleben zu lassen. Eigene umfangreiche Lem das Tagebuch Karl Augusts, konnten dabei verarbeitet werden. Was Wil-
isen, das uns den Menschen Goethe nicht weniger klar vor Augen bringt als das
ungen Schweizer Landschaften nach Gemälden und Stichen namhafter deutscher,
rauflinden zweier seltener, umfangreicher Kupferstichwerke ist es Wilhelm Bode
gediegener Auswahl bisher noch nirgends vorliegt. Unter anderem werden Ab-
t, S. Büchel, S. L. Chatelet, J. P. Gobburn, S. M. Descourtis, S. Dethner,
hes durchwandert an Hand dieser Bilder mit dem Dichter das Land, der Freund
egenden. In dem einführenden Text zeichnet Bode ein knappes Bild Schweizer
s von Ludwig Heit veröfentlicht, der Goethe als dessen Sekretär im Jahre 1797
ugewandt. Die Auslage ist insgesessen nicht hoch. Ein Neudruck des Bilder-
e darstellt, wird in absehbarer Zeit nicht möglich sein.

H. HAESEL · VERLAG · LEIPZIG

